

Betreff: Bürgerbegehren Bottrop: Wir stehen in den Startlöchern

Von: Bürgerbegehren „Neustart Bottrop“ <bottrop@marktviertel.de>

Datum: 25.07.23, 22:49

An: <david.schraven@marktviertel.de>



Wir gehen in den Endspurt.

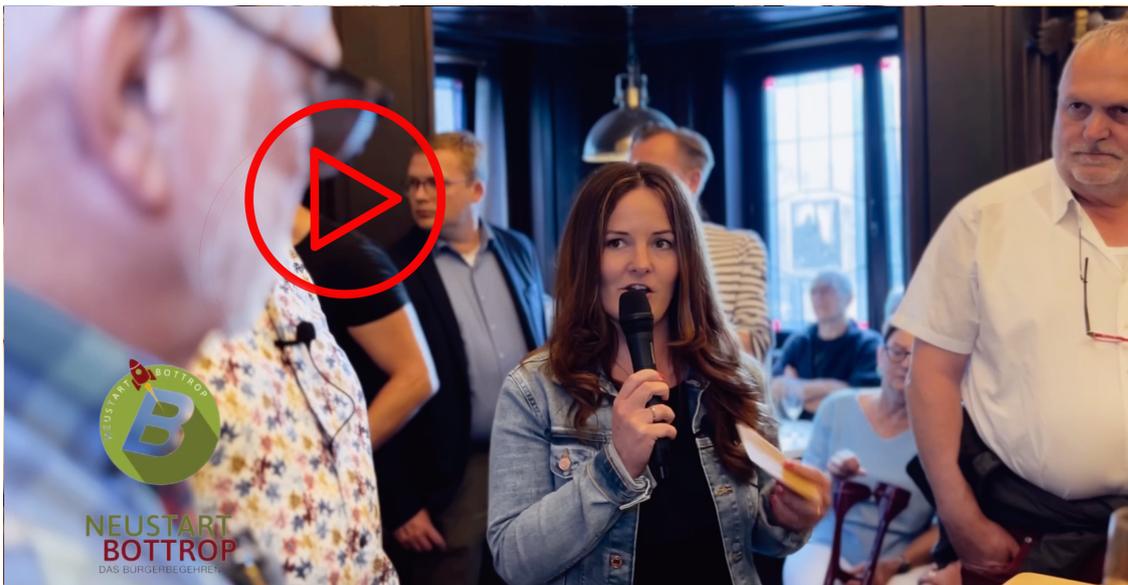
Das Bürgerbegehren für einen Neustart Bottrop wird in den kommenden Wochen starten und sich dafür einsetzen, dass die Stadtverwaltung einen zentralen Standort in einem oder mehreren der leerstehenden Bestandsbauten in der Innenstadt besetzt und dort ein neues Rathaus aufbaut. Auf unseren Antrag hin hat die Verwaltung an einer Kostenschätzung für dieses Vorhaben gearbeitet. Und will diese nun bei einer Pressekonferenz am Donnerstag den Bottroper Medien vorstellen. Erst wenn diese Kostenschätzung vorliegt, können wir mit der Unterschriftensammlung loslegen.

Angeblich ist das Bürgerbegehren schon über die Kostenschätzung informiert, so schrieb es heute die Pressestelle der Stadtverwaltung an Bottroper Medienvertreter in einer Pressemitteilung. Doch das stimmt so nicht. Wir haben weder Zahlen, noch Informationen zu den geschätzten Gebäuden oder Begründungen für die Zahlen gesehen. Das Bürgerbegehren wurde noch nicht informiert. Wir bemühen uns gerade, die versprochenen Infos zu erlangen.

Wir wissen bis jetzt eigentlich nur, dass die Stadtverwaltung seit einiger Zeit an einer Public-Relation-Strategie arbeitet, um das Bürgerbegehren zu unterlaufen und den Verwaltungspalast doch noch durchzubringen. Dazu ist es nötig, die Kontrolle über die Kommunikation zu erhalten. Fakten können so gesetzt werden.

Eine solche Arbeit ist offensichtlich notwendig, da der Stadtspitze die politische

Unterstützung für das neue Rathaus am Standort des Saalbaus abhanden kommt. Wir erinnern kurz:



[Wir machen noch bis Donnerstag ein Crowdfunding, um das Bürgerbegehren zu finanzieren. Bitte schauen Sie sich das Crowdfunding an, geben, was Ihnen möglich erscheint. Bitte reden Sie über das Crowdfunding und teilen es weiter.](#)

Wie bekannt ist, [will die Stadtspitze einen Neubau als sogenannten Anbau neben das alte Rathaus setzen](#). Dieser Neubau soll nach Schätzungen der kommunalen Experten unter dem Strich [bis zu 300 Millionen Euro kosten](#). Ein Verwaltungspalast, den wir in Bottrop kaum mittragen können.

[Dies sieht seit dieser Woche auch die CDU-Fraktion im Rathaus so und hat sich öffentlich gegen die Pläne der Stadtspitze zum Neubau des Millionentraktes ausgesprochen](#). Die CDU-Vormänner rund um Fraktionschef Hermann Hirschfelder sagen, der Rathaus-Neubau ist aufgrund der steigenden Zinsen und Baukosten nicht finanzierbar. Die Pläne sollen laut Hirschfelder auf Eis gelegt werden.

Leider sind die CDU-Vormänner noch nicht soweit, dass sie sich für die konsequente Stärkung der Innenstadt einsetzen, indem sie fordern, dort die Verwaltung in einem der leerstehenden Bestandsbauten zu zentralisieren. Das fordert unser Bürgerbegehren, da so die Innenstadt revitalisiert werden kann.

Diese Renovierungs-Idee könnte auch die Zustimmung der Förderministerien finden, da die Philosophie sowohl im Land als auch im Bund lautet: die Revitalisierung der alten Zentren wird unterstützt. Der Bau von neuen Projekten eher nicht. Eine Erfahrung, die Bottrop zuletzt bei der Neugestaltung des Revierparkes Vonderort machen musste. [Laut WAZ sagte die Bottroper Verwaltung](#), Berlin lege mehr Wert „auf umfassende Sanierungen von

Bestandsgebäuden anstatt der Förderung von Neubauten.“ So steht es im letzten Absatz des verlinkten Artikels.

Ursprünglich hieß es, der Rathausneubau solle auch mit Fördermitteln bezahlt werden. Doch diese Argumentation ist nun vom Tisch. Jetzt geht es um die maroden Altämter in den Stadtteilen.

Wie auch immer, die CDU-Fraktion ist mit ihrem jetzigen Beschluss gegen den Rathaus-Neubau schon einen weiten Weg gegangen. Sie hat sich damit gegen den großen Konsens in Bottrop gestellt. Sie stimmt nicht mehr bedingungslos mit der SPD.

Für die Stadtspitze wird es jetzt eng, überhaupt noch genügend Stimmen im Rat zu finden, die für den Verwaltungspalast sind. Sie braucht mindestens 29 Stimmen, dann kann die Stimme von Oberbürgermeister Bernd Tischler die Entscheidung bei einer Kampfabstimmung bringen.

Die SPD hat 24 Stimmen – und auch in ihren Reihen gibt es Menschen, die gegen den Rathausneubau sind.

CDU, Grüne und FDP haben bereits gesagt, dass sie gegen das Projekt sind. Das bringt ebenfalls 24 Stimmen auf die Waage.

Um die notwendigen 29 Stimmen für den Verwaltungspalast zu bekommen, könnte die SPD nur noch zusammen mit der AfD (4) und der Linkspartei (2) stimmen. Oder mit DKP, Linkspartei und ÖDP, die alle nur jeweils 2 Stimmen haben.

Allein, es fehlt der Glaube, dass die SPD in so einer heiklen Frage mit einer der zuletzt genannten Parteien stimmen könnte. Auch fehlt mir der Glaube, dass AfD, DKP, ÖDP oder Linkspartei uneingeschränkt für den Palast sind und sich mit der SPD einlassen würden.

Aus diesem Grund macht die Stadtverwaltung offensichtlich weiter mit ihrer Pressekampagne pro Rathausneubau. [In der WAZ war ein Artikel zu finden, in dem die Verwaltung Angst vor der Entscheidung gegen den Millionenneubau schürt.](#) Jetzt ist nicht mehr die Rede von angemieteten Ämtern, die in den Neubau am Rand der Innenstadt verlegt werden sollen, um Mieten zu sparen. Jetzt ist die Rede von maroden Altbauten, in denen die Ämter jetzt sitzen würden, die saniert werden müssten, wenn der Neubau nicht käme und dass sei doch nur noch teurer und schwieriger als der Neubau des Rathauses. Es gebe mithin „dringenden Handlungsbedarf“.

Ich glaube, für letzte These gibt es keine zwei Meinungen. Es gibt dringenden Handlungsbedarf.

Allerdings in der Innenstadt, die gerade vor die Hunde geht. Besonders die Hansastrasse zwischen Hansazentrum und Karstadthaus geht immer

schlimmer den Bach runter.

Es macht sicher keinen Sinn, die maroden Amtsbauten in den Vororten dezentral aufzumotzen, wie auch die Verwaltung sagt. Da haben wir die gleiche Sichtweise.

Aber diese Meinung führt nicht automatisch zur zwanghaften Zustimmung zum Rathausneubau am Saalbau, wie die Verwaltung meint.

Im Gegenteil: Die beste Lösung ist in den Augen des Bürgerbegehrens die Revitalisierung einer Bestandsimmobilie in der Innenstadt, weil man dann neben dem reinen Nutzen für die Verwaltung auch noch einen weiteren Nutzen hat: Die Ämter selbst, ihre Mitarbeiter und Besucher tragen zur Belebung der Innenstadt bei.

Dafür streitet das Bürgerbegehren Neustart Bottrop. Hoffentlich lässt sich auch die Stadtverwaltung, sowie die Mehrheit im Rat früher oder später von diesem Ansatz überzeugen.

Ein positiver Nebeneffekt wäre zum Beispiel auch, dass die Grundstücke des Saalbaus und maroden Ämter verkauft und zur Finanzierung des Kaufs eines zentralen Standortes genutzt werden könnten.

Wir werden mit unserer Unterschriften-Kampagne zum Bürgerbegehren alles geben, damit diese Argumentation überzeugt. Wir versuchen eine Mehrheit in Bottrop zu finden.

Bitte unterstützen Sie uns. [Unser Crowdfunding zur Finanzierung des Bürgerbegehrens läuft noch bis zum 27. Juli. Wir geben das Geld für Rechtsberatung und für die Kampagne selbst aus.](#) Wir werden die Buchhaltung zum Bürgerbegehren offenlegen und sollte Geld überbleiben, werden wir es einer wohltätigen Einrichtung in Bottrop spenden.

Danke für alles!! Bald geht die Unterschriftensammlung los!! [Wir halten Sie mit diesem Newsletter auf dem Laufenden. Laden Sie bitte möglichst viele Menschen ein, diesen Newsletter auch zu bestellen, damit sie auf dem Neustens Stand bleiben. Wir benutzen diesen Newsletter, um für die Unterschriftensammlung zu mobilisieren. Je mehr Leute den Newsletter bestellen, desto näher kommen wir dem Erfolg.](#)

Danke für alles!

Für den Lenkungskreis des Bürgerbegehrens:

Dirk Helmke (IG Rathausviertel), Christoph van Holt (Bremer-Baustoffe), Julia Kubik (JUST VGN), Piet Metzen (Der BOTTCast), David Schraven (Marktviertel Cafe), Vanessa Schreiber (etwas blaues)

Das Bürgerbegehren „Neustart Bottrop“ wird getragen durch die IG Marktviertel und die IG Rathausviertel.

Wir lehnen politischen Extremismus ab und wollen mit dem Bürgerbegehren auch keine Polarisierung Bottrops einleiten, sondern eine Sachfrage über Parteigrenzen hinweg diskutieren und gemeinsam mit allen Bürgern Bottrops entscheiden. Wir sind überparteilich und immer offen für Gespräche.

In den IGs sind etwa 80 Gruppen, Interessensvertreter, Aktive, Händler und Händlerinnen, Immobilieneigentümer und Immobilieneigentümerinnen sowie Gastronomen aus Bottrop organisiert. Sie haben in getrennten Versammlungen die Durchführung eines Bürgerbegehrens „Neustart Bottrop“ beschlossen. Die Abstimmungsergebnisse waren jeweils in den Versammlungen einstimmig. An den Abstimmungen hatten sich insgesamt 56 Mitglieder der IGs beteiligt. Die IGs haben einen Lenkungskreis aus sechs Personen einstimmig gewählt, der das Bürgerbegehren steuern soll. Diesem gehören an: Dirk Helmke (IG Rathausviertel), Christoph van Holt (Bremer-Baustoffe), Julia Kubik (JUST VGN), Piet Metzen (Der BOTTcast), David Schraven (Marktviertel Cafe), Vanessa Schreiber (etwas blaues)

This email was sent to david.schraven@marktviertel.de
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
Lenkungskreis Bottrop · Heidenheck 10 · Bottrop 46236 · Germany